

Auftraggeber:
Stadt Hilden
Tiefbau- und Grünflächenamt
Am Rathaus 1

40721 Hilden



Am Jägersteig

Erläuterungsbericht ZUR Entwurfsplanung

Stand Oktober 2011

Anlage 1

Für die Sachbearbeitung:

Leinfelder Ingenieure GmbH
Zur Pumpstation 1
42781 Haan
Tel.: 02129 / 375 328-0
Fax.: 02129 / 375 328-24

Inhaltsverzeichnis:

1. Darstellung der Baumaßnahme
2. Notwendigkeit der Baumaßnahme
3. Technische Gestaltung der Baumaßnahme
4. Parkplatzbilanz
5. Baudurchführung

1. Darstellung der Baumaßnahme

Die Straße Am Jägersteig befindet sich in Innenstadtnähe zwischen der Biesenstraße und der Hochdahler Straße. Die knapp 400 m lange Straße ist als Tempo 30 Zone ausgeschildert.

Die Straße am Jägersteig weist eine weiche Separation auf. Die Fahrbahn sowie die Gehwegbereiche sind bituminös befestigt. Die Fahrbahnbreite beträgt 7,50 m bis 8,20 m, wird aber in weiten Teilen durch ein- oder beidseitig abmarkierte Parkstände von 2,0 m Breite eingengt. So verbleibt bei beidseitigen Parkständen eine Fahrgassenbreite zwischen 3,70 m und 4,10 m. An den Außenkanten der Fahrbahn befindet sich eine Asphalttrinne, über die das Regenwasser in die Sinkkästen und somit in den Regenwasserkanal eingeleitet wird. Der Gehweg ist im Mittel ca. 2,0 m breit, verengt sich allerdings bereichsweise auf 1,50 m im südlichen und 1,0 m im nördlichen Teil. Die Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Gehwegbereich erfolgt durch eine Fahrbahnmarkierung an der Außenseite der Rinne. Der Auftritt am Übergang Rinne/Gehweg schwankt zwischen 0 cm und ca. 3 cm.

Mit Ausnahme eines Pflanzkübels an der Einfahrt aus Richtung der Hochdahler Straße befinden sich gesamten Straßenverlauf keine weiteren Einbauten.

2. Notwendigkeit der Baumaßnahme

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aufgrund folgender Umstände:

Der ungefähr in Straßenachse liegende Regenwasserkanal wird in offener Bauweise erneuert. Da die Straße Am Jägersteig großflächige Schäden und einen nach dem heutigen Stand der Technik unzureichenden Aufbau aufweist, bietet sich eine Erneuerung und Neugestaltung im Zuge der Kanalbauarbeiten an.

Die Fahrbahn sowie die Gehwege wurden in der Vergangenheit bereits großflächig geflickt, die Markierungen wurden teilweise überasphaltiert. Der historische Oberbau besteht aus einer Schwarzdecke von im Mittel 6 cm Dicke, in Teilbereichen wird eine Deckschicht von nur 4 cm Dicke vorgefunden. Von der Hochdahler Straße bis ca. Hausnummer 30 befindet sich unter der Schwarzdecke eine Tragschicht aus Schotter von 15 cm bis 45 cm Dicke. Darunter bzw. im weiteren Verlauf der Straße schon direkt unter der Schwarzdecke stehen Auffüllungen aus Sanden und Kiesen mit geringfügigen Fremdanteilen an – die Tragschicht fehlt komplett. Dieser Aufbau entspricht nicht den heutigen Ansprüchen an eine ausreichende Tragfähigkeit, so dass lediglich der Einbau einer neuen Straßendecke keine dauerhafte Besserung der Situation verspricht.



3. Technische Gestaltung der Baumaßnahme

Im Rahmen einer Bürgerinformation wurden den Anwohnern drei verschiedene Varianten zur Abstimmung vorgestellt. Die Bürger entschieden sich für die Variante 1. Es wird wie auch im Bestand weiterhin eine Asphaltfahrbahn mit beidseitigen Gehwegen geben. Der bei einer Trennung von Fußgänger- und Kfz-Verkehr im Normalfall zur Anwendung kommende Bordsteinauftritt von 12 cm kann in diesem Fall nicht realisiert werden, da der Regenwasserkanal in weiten Teilen nur eine sehr geringe Überdeckung aufweist, weshalb gerade im Bereich der Haltungen R5629 bis R5632 die Straße in keinem Fall tiefer gelegt werden darf, als sie momentan im Bestand liegt. Die Höhen der Gehwegehinterkanten können auf Grund der bestehenden Eingangs- und Einfahrtssituationen ebenfalls nicht in größerem Maße verändert werden. Vor diesem Hintergrund wurde sich dazu entschlossen, die Gehwege mit einem Rundbordstein mit 3 cm Auftritt von der Fahrbahn abzugrenzen. Dies stellt bezüglich der Sicherheit der Fußgänger zur Bestandssituation (kein Höhenunterschied, nur Markierung) in jedem Fall eine Verbesserung dar. Da bei Park- oder Rangiervorgängen in Ausnahmefällen allerdings trotzdem mit einem Befahren des Gehwegbereichs durch PKW zu rechnen ist, werden die Gehwege komplett mit Pflaster und nicht mit Gehwegplatten befestigt.

Bezüglich der Querschnittsgestaltung gilt es, die Nutzungsansprüche des fließenden, ruhenden und des Fußgängerverkehrs zu beachten. Auf Grund des hohen Parkdrucks in der Straße Am Jägersteig sowie auch im ganzen umliegenden Gebiet ist es das Ziel, so viele Parkstände wie möglich zu erhalten bzw. zu schaffen. Die insgesamt zur Verfügung stehende Straßenraumbreite beträgt über die ganze Länge der Straße Am Jägersteig ca. 11 m bis 12 m. Als mindeste Fahrgassenbreite werden 4,25 m festgelegt, damit ist nach den in den RAS 06 angegebenen Grundmaßen von Verkehrsräumen der Begegnungsfall PKW-PKW bei Geschwindigkeiten ≤ 40 km/h möglich. Für den Begegnungsfall PKW-LKW stehen Ausweichstellen zur Verfügung.

Beidseitig auf der Fahrbahn werden markierte Parkstände in einer Breite von 2,00 m vorgesehen. Frei anfahrbare Parkstände erhalten dabei eine Länge von 5,00 m, gefangene von 5,70 m.

Damit ergibt sich ein Breitenbedarf von 8,25 m für den fließenden und ruhenden Verkehr. Daraus folgt, dass für den Fußgängerverkehr noch ca. 3,75 m zur Verfügung stehen. Der südliche Gehweg erhält in weiten Teilen eine Breite von 2,00 m, die Breite des nördlichen Gehwegs ergibt sich entsprechend. Ausschlaggebend für die Wahl des südlichen Gehwegs als breiteren der beiden ist die Lage der Wasserleitung, deren Schieberkappen andernfalls genau im Bordsteinverlauf liegen würden.

Im Westen, ungefähr in der Höhe der Hausnummer 40, beträgt die Straßenraumbreite nur 11,10 m. Da gerade in diesem Bereich die Parkraumnachfrage sehr hoch ist, wird die

Querschnittsaufteilung mit beidseitigen Parkständen auch in dieser Engstelle belassen und die Breiten der Gehwege auf 1,30 m – 1,50 m reduziert. Eine Verbreiterung der Gehwege würde mit einem Wegfall von Parkständen einhergehen.

Im Einmündungsbereich Hochdahler Straße und in Höhe der Hausnummern 40, 17 und 6 wird zur Verkehrsberuhigung jeweils eine Aufpflasterung (Berliner Kissen, +5 cm) mit beidseitigen Baum-/Strauchscheiben angeordnet. Eine weitere einzelne Baumscheibe befindet sich vor Hausnummer 25. Ursprünglich war die Anordnung von mehr Baumscheiben vorgesehen. Nach der Bürgerinformation wurden sie bereits auf die zur Erreichung einer Geschwindigkeitsdämpfung mindestens notwendige Anzahl reduziert.

Die Bestimmung des Fahrbahnoberbaues ergibt sich nach den RStO 01 aus der Schwerverkehrsbelastung. Danach ist die Straße Am Jägersteig in die Bauklasse V einzuordnen.

Der daraus resultierende Aufbau ergibt sich daher wie folgt:

Fahrbahn: 4 cm Asphaltdeckschicht
 10 cm Asphalttragschicht 0/32
 36 cm Frostschuttschicht RCL I 0/45 mm

 50 cm Gesamtaufbaustärke

Gehwegbereich: 8 cm Vollverbundpflaster
 3 cm Bettung
 15 cm Schottertragschicht RCL I 0/45 mm
 24 cm Frostschuttschicht RCL I 0/45 mm

 50 cm Gesamtaufbaustärke

In den Knotenpunktsbereichen werden Doppelquerungen für Mobilitätseingeschränkte in Anlehnung an den Leitfaden von Straßen NRW eingebracht.

4. Parkplatzbilanz

Auf Grund des hohen Parkdrucks in der Straße Am Jägersteig sowie auch im ganzen umliegenden Gebiet ist es das Ziel, trotz Straßenraumgestaltung so viele Parkstände wie möglich zu erhalten bzw. zu schaffen. Im Folgenden der Vergleich zwischen derzeit vorhandenen Parkplätzen und den realisierbaren Parkplätzen nach Neugliederung der Straße Am Jägersteig.

	Bestand	Planung
Hochdahler Straße – Am Weidblech	44	41
Am Weidblech – Biesenstraße	16	13
Summe:	60	54

Wie zu erkennen ist, fallen in jedem Abschnitt jeweils 3 Parkstände weg. Dies ist auf die zur Geschwindigkeitsdämpfung angeordneten Baumscheiben zurückzuführen.

5. Baudurchführung

Der Ausbau der Straße Am Jägersteig wird unter Vollsperrung für den Durchgangsverkehr unter Aufrechterhaltung des Anwohnerverkehrs erfolgen. Die Straße muss während der Baudurchführung ebenfalls für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge ständig und ohne Behinderung befahrbar bleiben.

Aufgestellt, Haan im Oktober 2011